

## 77. Jesu, komm doch selbst zu mir ...

(132, 181, 324.)



1. Je - su, komm doch selbst zu mir Und ver - blei - be für und für!



Komm doch, wer - ter See - len - freund, Liebs - ter, den mein Her - ze meint!



2. Tausendmal begehrt ich Dich, Denn sonst nichts vergnügt mich;  
Tausendmal schrei ich zu Dir: Jesu, Jesu, komm zu mir!

3. Keine Lust ist auf der Welt, Die mein Herz zufrieden stellt!  
Dein, o Jesu, Beimirsein Nenn ich meine Lust allein.

4. Keinem andern sag ich zu, Dass ich ihm mein Herz auftu;  
Dich alleine lass ich ein, Dich alleine nenn ich mein.

5. Dich alleine, Gottes Sohn, Heiß ich meine Kron und Lohn!  
Du, für mich verwund'tes Lamm, Bist allein mein Bräutigam!

## 78. Glaube, Liebe, Hoffnung sind ...



1. Glau - be, Lie - be, Hoff - nung sind Das Ge - schmei - de  
Und mit dem muss Got - tes Kind Sich be - mühn sich



wah - rer Chris - ten  
aus - zu - rüs - ten. Wo man Gott will wahr - haft

die - nen, Da muss die - ses Klee - blatt grü - nen.

2. Glaube legt den ersten Stein Zu des Heiles festem Grunde,  
Sieht auf Jesum nur allein Und bekennt mit Herz und Munde  
Sich zu Seines Geistes Lehren, Lässt sich keine Trübsal stören.
  3. Liebe muss des Glaubens Frucht Gott und auch dem Nächsten zeigen,  
Unterwirft sich Christi Zucht Und gibt sich Ihm ganz zu eigen;  
Sie lässt sich in allem Leiden Nicht von ihrem Jesu scheiden.
  4. Hoffnung macht der Liebe Mut, Alle Not zu überwinden  
Und kann in der tiefsten Flut Als ein fester Anker gründen.  
Was wir hier erdulden müssen, Kann sie wunderbar versüßen.
- \* \* \*
5. O Du, mein Herr Zebaoth, Ach, bewahr in mir den Glauben;  
Mache Du den Feind zu Spott, Der mir will das Kleinod rauben.  
Lass das schwache Rohr nicht brechen, Noch den glimm'nden Docht erlöschen!
  6. Mache meine Liebe rein, Dass sie nicht in Schein bestehe;  
Flöße Deine Kraft mir ein, Dass sie mir von Herzen gehe  
Und ich aus rechtschaffnem Triebe Dich und auch den Bruder liebe.
  7. Gründe meine Hoffnung fest, Stärke sie in allen Nöten,  
Dass sie Dich nicht fahren lässt, Wenn man mich auch wollte töten.  
Lass mich durch ihr Fernglas schauen Und auf das, was künftig, bauen!
- \* \* \*
8. Glaub und Hoffnung hören auf, Wenn wir zu dem Schauen kommen –  
Doch die Liebe dringt hinauf, Wo sie Ursprung hat genommen.  
Ach, da werd ich erst recht lieben, Mich im Lieben ewig üben!